



Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik



Newsletter Ausgabe 8/2015

Hinweis: Rote Schrift bedeutet einen Link und lässt sich anklicken!

Die Ausgabe Nr. 8 informiert über die Aktivitäten und Neuigkeiten in der Krisenpädagogik. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie unter:

[KP-Newsletter](#)

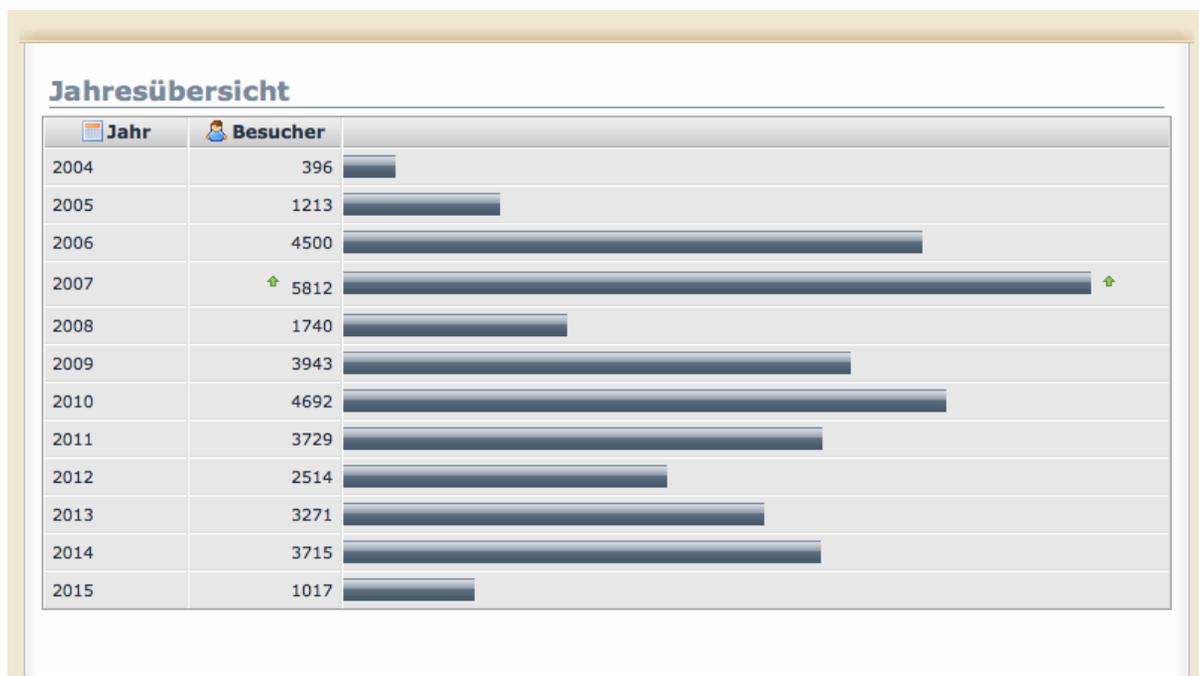
1. Verbreitung der Krisenpädagogik

Obwohl die Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik eine Non-Profit-Organisation ist und aus Prinzip keine Werbung für die Krisenpädagogik macht, verbreitet sich diese junge Wissenschaft erfreulich rasch, und zwar weit über Europa hinaus. Allein in den ersten zwei Monaten dieses Jahres (1.1. bis 28.2.2015) wurde die Homepage: www.krisenpaedagogik.de (wie die Übersicht unten zeigt) 1016 Mal besucht, und zwar aus folgenden Ländern:

Algerien, Angola, Barbados, Brasilien, Chile, Colombien, Deutschland, Dominikanische Republik, England, Finnland, Griechenland, Guyana, Indonesien, Iran, Italien, Liechtenstein, Niederlande, Marokko, Mazedonien, Mexiko, Österreich, Peru, Philippinen, Russland, Schweiz, Ungarn, USA und Vereinigte Arabische Emirate.



Macht man eine Internet-Recherche bei Google zum Stichwort: *Krise* bzw. *Krisenpädagogik*, so landet man sehr schnell auf unserer Homepage. Auch die Jahres-Statistik zeigt seit 2004 eine beachtliche Entwicklung. Waren es 2004 lediglich 396 Besucher, so zeigt die Grafik für 2014 die Besucherzahl 3715. Die höchste Besucherzahl verzeichnete das Jahr 2007 mit 5812 Besuchern. Es war das Jahr, in dem die Ausbildungskurse in Deutschland (Kiel) und Österreich (Matrei am Brenner) starteten. Beide Kurse waren Wochen im Voraus ausgebucht.



2. Neues aus der Forschung

Wie in der Ausgabe Nr. 7 des Newsletters vom Januar 2014 bekannt gemacht wurde, arbeitet Herr Prof. Amini an einem neuen Buch über *Krisenträume*. Das sind Träume, die gleich nach der Krisenberatung kommen und in denen die beste und individuell maßgeschneiderte Lösung aus der Krise zu finden ist. Die Entdeckung ist ein Meilenstein in der Krisenpädagogik. Waren es bis jetzt die BeraterInnen, die eine Lösung für die Krise finden sollten, so ist es nun der Traum der Ratsuchenden, die zur besten Lösung führt. Die Lösung kommt also nicht von außen, sondern von innen, und sie gilt nur dann als die richtige Lösung, wenn sie durch die Traumbotschaft bestätigt wird.

Diese Entdeckung hat revolutionären Charakter und ändert die bisherige Methode. Aufgabe der Beratung liegt jetzt darin, die post-konsultativen Träume der Ratsuchenden zu verstehen. Denn aus ihnen spricht die innere Wahrheit, die auf den besten Ausweg aus der aktuellen Krise verweist. Es scheint, dass es der Krisenpädagogik gelungen ist, ein Geheimnis der menschlichen Natur aufzudecken.

Die Traumforschung hat in den letzten Jahren interessante Einblicke in die Traumwelt ermöglicht. Sie ist durchweg eine Laborforschung, die sich der Gehirnaktivität während des Schlafs widmet. Der krisenpädagogische Ansatz unterscheidet sich von der Laborforschung dadurch, dass sie nicht gehirn-physiologisch vorgeht, sondern den Traum als eine geistige Sprache auffasst. Der Traum überbringt uns in rätselhaften Bildern die Botschaft unserer inneren Wahrheit, die verlässlichste Quelle

des Selbst. Träume helfen, damit wir uns selber besser verstehen. Und wie lautet die Kernthese der Krisenpädagogik? Wer sich selbst versteht, besteht jede Krise. Hohe Selbstkompetenz ist also die beste Krisenprophylaxe. Darum ist das höchste Ziel der Ausbildung in Krisenpädagogik die Steigerung der Selbstkompetenz.

3. Publikationen

In 2015 wird ein neues Buch mit dem Titel oder Untertitel „Krisenträume“ erscheinen. Darin sind ergreifende Fallbeispiele aufgeführt, die zeigen, wie schnell die krisenpädagogische Beratung eine Lösung findet, nämlich durch zwei Beratungen von je ca. einer Stunde.

- Im ersten Gespräch wird Bewusstseinsarbeit geleistet. Ziel dieses Gespräches ist, die Fixierungen, die jede Krise in unserem Bewusstsein verursacht, zu erkennen und aufzulösen. Allein das führt schon zu erheblicher Erleichterung, denn die Ratsuchenden wechseln ihre Blickrichtung und sehen die Dinge und Ereignisse plötzlich anders als bisher. Am Ende dieses Gesprächs wird empfohlen, auf die Träume zu achten und sie möglichst detailliert aufzuschreiben.
- Am nächsten Tag findet eine zweite Beratung statt. Ziel ist hier, die Krisenträume zu deuten. Dabei äußern BeraterInnen Vermutungen, was die Traumbotschaft sein könnte. Richtig und zutreffend ist die Deutung, die bei Ratsuchenden ein deutlich spürbares und spontanes Gefühl von Erleichterung und Glück auslöst.

Eine erfreuliche Nachricht: Frau Claude Amini hat das Buch „Krisenträume“ ins Französische übersetzt. In den Wintermonaten war sie in Marokko überaus fleißig. Ihr gebührt nicht nur Dank, ihr ist das Buch von ganzem Herzen gewidmet. Was sie für die Krisenpädagogik tut, lässt sich nicht mit Worten ausdrücken. Es bleibt zu hoffen, dass ihre Übersetzung bald in einem französischen Verlag erscheint.

Eine weitere Publikation, die sich für das Jahr 2015 abzeichnet, ist die persische Übersetzung des Buches: Krisenpädagogik, Band 2: Krise und Entwicklung. Das fertige Manuskript ist jetzt unter Vertrag und wird demnächst in Teheran gedruckt. Der Übersetzerin, Frau Somayeh *Mashayekh*, gebührt Anerkennung und Dank für ihre großartige Leistung.

Zu erwähnen ist schließlich eine kleine Publikation, die ein unerwartet großes Echo ausgelöst hat. In der Januar-Ausgabe 2015 der Frauenzeitschrift EMOTION erschien ein kurzes Interview mit Prof. Amini unter der Überschrift: *Krisen sind Angebote des Lebens* (eine Kopie finden Sie unten). Am Ende des Beitrages wird darauf hingewiesen, dass krisenpädagogische Beratung bei Prof. Amini *kostenlos* sei.

Dieses Faktum ist zwar allen FreundInnen der Krisenpädagogik bekannt, wurde jedoch bislang nicht veröffentlicht. Die Reaktion darauf war, wie man sich denken kann so, dass seit Januar 2015 die Anfragen nach Beratung erheblich gestiegen sind, und zwar nicht nur bei Prof. Amini, sondern auch bei zertifizierten Krisenpäd-

agogInnen. Einige Ratsuchende, denen durch Bewusstseinsarbeit und Traumdeutung geholfen werden konnte, meldeten sich sofort zur Ausbildung in Krisenpädagogik an.

4. Ausbildung 2015

Wegen reger Nachfrage wird ab 2015 erstmals einen neuen Ausbildungskurs in Hamburg geben. Er startet im April 2015 mit dem ersten Modul. Organisatorin und Kursassistentin ist Frau Karin *Antusch*, eine professionell zertifizierte Krisenpädagogin. Ihrer Initiative ist zu verdanken, dass dieser Kurs etabliert worden ist. Schon sechs Wochen vor Beginn ist der Kurs nahezu ausgebucht.

Der Ausbildungskurs in Tirol (Bildungshaus St. Michael), der seit 2007 jedes Jahr angeboten und durchgeführt worden ist, wird auch in diesem Jahr angeboten. Dieser Kurs beginnt Mitte März, und da gibt es noch wenige Plätze. Wir haben ab 2015 also zwei Ausbildungskurse, einen im Norden und einen im Süden.

Die Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik dankt Allen, die durch Mundwerbung zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben.

5. Interview

Folgendes Interview erschien in der Januar-Ausgabe (2015) der Zeitschrift EMO-TION

Neustart DOSSIER

INTERVIEW

„KRISEN SIND ANGEBOTE DES LEBENS“

Wie kommen wir durch die „Mir geht's schlecht“-Phasen unseres Lebens? Die Antwort kennt Bijan Amini. Der Professor aus Kiel hat dafür sogar ein eigenes Fachgebiet namens „Krisenpädagogik“ etabliert

Interview: Marie-Sophie Knoke

emotion: Hier Professor Amini, kann ich Krisen vorbeugen?

Bijan Amini: Schicksalhaften Krisen kann niemand vorbeugen. Sie können auf dem Weg zur Arbeit einen Unfall haben und im Krankenhaus aufwachen. Vor so etwas ist niemand geschützt. Aber ansonsten kann man vielen Krisen vorbeugen, indem man sein Bewusstsein für die Tatsache schärft, dass Krisen in jedem lebendigen Organismus notwendig sind. Ein Leben ohne Krisen gibt es nicht. Es wäre – wie Thomas Mann sagt – ein totes Leben.

emotion: Warum schreiben uns Krisen trotzdem so?

Bijan Amini: Weil die Menschen eine falsche Vorstellung oder Erwartung vom Leben haben. Nehmen Sie Jugendliche, die immer nur feiern wollen. Alles muss Spaß machen und lustig sein. In der Literatur findet man das Wort „Spaßgesellschaft“. Aber so ist das Leben nicht. Das Leben ist keine Party, sondern ein Entwicklungsprozess mit Tiefen und Höhen.

emotion: Haben Sie ein Beispiel für diesen Entwicklungsprozess?

Bijan Amini: Wenn das Baby Zähne bekommt, ist das kein Spaß, sondern eine Qual. Das ist eine natürliche Krise, die nötig ist, damit das Kind feste Nahrung zu sich nehmen kann.

emotion: Gut, das ist eine unermessbare körperliche Entwicklung. Aber vor anderen Krisen kann ich mich doch schützen?

Bijan Amini: Diese Sichtweise auf die Dinge ist eine Illusion. Krisen sind nicht zu umgehen, darum müssen wir lernen, mit ihnen umzugehen.

emotion: Wie kann ich dann lernen, Krisen in mein Leben zu integrieren?

Bijan Amini: In der Krisenpädagogik machen wir Bewusstseinsarbeit, indem wir auf die Universalgesetz der Polarität hinweisen. Polarität bedeutet, dass alles im Leben aus zwei Polen besteht: Lachen und Weinen, Angst und Mut, Einatmen und Ausatmen. Wer nur einen Pol haben will ohne den Gegenpol, wird vom Leben bestraft. Wer zum Beispiel immer nur einatmen würde, würde bald explodieren. Wer nur ausatmen würde, implodieren. Ein und Aus, Auf und Ab, Links und Rechts gehören untrennbar zusammen.

emotion: In welchen Momenten eines Unglücks liegen die Chancen?

Bijan Amini: In jedem dunkleren Moment.

emotion: Und wie erkenne ich eine gute Chance?

Bijan Amini: Im Voraus kann niemand wissen, was eine Chance für ihn ist. Im Nachhinein schon. Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden. Worauf es ankommt, ist, dass wir aus unseren Irrtümern lernen. Erkennen und Irren bilden auch eine Polarität.

emotion: Echte ja Menschen, die verbringen ihr ganzes Leben damit, einer verlorenen Chance hinterherzuarbeiten.

Bijan Amini: Es stimmt, und zwar deshalb, weil sie nicht aufhören, „warum?“ zu fragen. Wer die Lösung für seine Krise finden will, muss anders fragen, nämlich: „wozu?“ Wozu ist mir das widerfahren? Das Wort Wozu öffnet gedanklich oft den Weg für Sinnfindung.

emotion: Vielen macht ja gar nicht unbedingt die Krise Angst, sondern die damit verbundene Veränderung.

Bijan Amini: Grundsätzlich haben Menschen Angst vor Veränderungen. Dabei ist jeder von uns selbst ein Musterbeispiel für ständige Veränderung. Der menschliche Körper produziert pro Minute 300 Millionen neue Zellen. Stehenbleiben, Reiben und Rastern – das entspricht nicht dem inneren Gesetz des Lebens.

emotion: Das heißt, das Leben ist ein ständiger Neustart?

Bijan Amini: Ganz genau.

emotion: Der Januar ist ja die klassische Zeit für einen Neustart. Am Silvesterabend fragt man sich oft: Was habe ich bisher erreicht? Und was will ich ändern?

Bijan Amini: Januar ist auch die Zeit, in der die Scheidungsanwälte Hochkonjunktur haben. Und warum? Weil der Dezember die Blütezeit für Krisen ist. Neustart erfordert die Entwicklung eines neuen Lebenskonzepts. Neustart nach dem alten Muster wäre wie ein Ausbruch in den Spiegel.

emotion: Braucht es einen konkreten Plan zum Neustarten oder sollte man in kleinen Schritten denken?

Bijan Amini: Man braucht einen neuen Tagesplan vom Aufwachen bis zum Einschlafen. Was schwerfällt, aber notwendig ist, das ist Disziplin. Manchmal helfen auch einfache Sätze wie: Ich tue, was ich will. Ich will, was ich tue. Und ich stehe dazu. Und gegen den inneren Schweinehund gibt es eine geistige Waffe, nämlich den Gedanken: Das lasse ich mir von mir selbst nicht gefallen.

emotion: Was soll ich tun, wenn mein Partner oder meine Freunde mich in so einem Prozess nicht unterstützen?

Bijan Amini: Das ist oft der Fall. Da muss man sich professionellen Rat holen. Gut gemeinter Rat von Laien ist oft verwirrend und kostengünstig.

emotion: Woher nehme ich die Kraft für einen Neustart?

Bijan Amini: Indem man Körper, Seele und Geist als Ganzheit betrachtet. Frische Luft, Bewegung und eine vernünftige Ernährung helfen dem Körper. Entspannung und Meditation helfen dem Geist. Die Geisteskraft der Menschen ähnelt einem Diamanten. Dieser Edelstein entsteht erst unter Druck.

emotion: Inwiefern könnte die beste Zeit unseres Lebens auch genau in einer Krise liegen?

Bijan Amini: Krise ist nicht die beste Zeit im Leben, wohl aber die beste Vorbereitung auf sie. Ich behaupte, jeder kann in der Krise mental reifen. Aber um zu reifen, muss man den Sinn der Krisenbotschaft begreifen.

„Alles im Leben besteht aus zwei Polen: Lachen und Weinen, Angst und Mut“

emotion: Wer kann mich dabei professionell begleiten und unterstützen?

Bijan Amini: Da sollte man entweder in die Psychotherapie gehen, was in den meisten Fällen 30 Sitzungen oder mehr benötigt, oder in die krisenpädagogische Beratung, die in zwei Gesprächen eine Lösung findet.

emotion: Nur zwei Gespräche? Das klingt zu schön, um wahr zu sein.

Bijan Amini: Nach 25 Jahren Krisenforschung kann ich versichern: Es funktioniert. Im ersten Gespräch wird Bewusstseinsarbeit gemacht, um Fixierungen aufzulösen. Dann wird empfohlen, auf die Träume zu achten, die abblid kommen und die innere Wahrheit offenbaren. Im zweiten Gespräch werden diese Träume gedeutet und ihre Botschaften aufgespielt. Spätestens jetzt zeigt sich ein individuell maßgeschneiderter Ausweg aus der Krise. **15**

◆ Unser Experte

◆ Prof. Dr. Dr. Bijan Amini ist gebürtiger Iraner und lebt seit über 50 Jahren in Deutschland. Er war 32 Jahre Professor für Pädagogik an der Universität Kiel, Initiator des Studiengangs Change-Management an der Fachhochschule Vahdat (Lichteressen) und ist amtierender Vizepräsident der Europäischen Gesellschaft für Krisenpädagogik. Mehr Infos unter www.krisenpaedagogik.de

◆ Krisenpädagogische Hilfe bei Prof. Amini ist kostenlos und umfasst zwei Sitzungen, Beratung und Traumdeutung. Sie ersetzt keine psychotherapeutische Behandlung.

JANUAR 2015 emotion 69

68 emotion JANUAR 2015